

APPELL: HERAUS AUS DER SACKGASSE IN AFGHANISTAN!

Warum ist es nicht nur das Beste, sondern das schlechthin Notwendige, dass die Bundeswehr umgehend und vollständig aus Afghanistan abzieht?

Weil die anfangs und seither gegenüber der Öffentlichkeit für diesen Krieg angeführten Diskursblasen sämtlich längst geplatzt sind und weil die hinter der Phrase von der „gewachsenen deutschen Verantwortung“ verheimlichten tatsächlichen Argumente fatal sind:

Die Diskursblasen von Demokratie, Frauenemanzipation und Wohlstand durch Bundeswehreinätze nehmen ihre Erfinder selbst seit langem nicht mehr ernst. „Unsere Sicherheit am Hindukusch? Die Terrorquelle schließen? “ Offensichtlich wurde sie durch diese Kriegführung erst richtig geöffnet.

Also die „gewachsene deutsche Verantwortung“: „Wir dürfen uns nicht drücken“ usw. Dahinter steckt ein ganz und gar irrationaler und angesichts der deutschen Geschichte fataler Anspruch auf **einen Platz unter den führenden Weltmächten**. **Deutschland** ist nach seiner Bevölkerungszahl augenblicklich das 16. Land im Weltranking, **mit 1,2 % der Weltbevölkerung**. In wenigen Jahren wird es etwa genau 1% der Weltbevölkerung umfassen – soll die Bundeswehr auf dieser Basis einen der Weltgendarmen für die 99% spielen? Die Mitgliedschaft in der G 7/G 8, der Anspruch auf einen ständigen Sitz im Sicherheitsrat der UNO usw. erklären sich rein aus der jetzt noch gegebenen relativen wirtschaftlichen Stärke. Daraus folgt keineswegs ein Anspruch auf eine entsprechende politische und militärische Weltmachtposition. Ein solcher Automatismus wäre höchst undemokratisch. **Sollte Deutschland in die Rolle eines der führenden Mitglieder in einer Art informeller militärischer „Welt-Junta“ aber bloß absichtslos hineingerutscht sein, so gilt es jetzt, zu einer solchen Rolle vernünftig nein zu sagen.**

Der Afghanistankrieg ist dabei der Lackmustest.

Dieser Krieg wird von seinen Strategen als „Krieg gegen den Terror“ („War on Terror“) bezeichnet. Dahinter verbirgt sich ein Anti-Guerilla-Krieg von Typ Vietnam, der außerhalb des Völkerrechts geführt wird, weil die Feinde weder als Kombattanten noch als Verbrecher definiert sind: Wären sie Kombattanten, müssten sie als Gefangene in offen zugänglichen Lagern interniert werden – wären sie (mutmaßliche) Verbrecher, dürften sie auf keinen Fall ohne Anklage, Prozess und Urteil einfach auf Verdacht und präventiv „gezielt getötet“ und „eliminiert“ werden.

Genau das aber ist der strategische Kern dieses Krieges, der daher auch auf Seiten der NATO exterministischen Charakter hat.

Das von der Bundeswehr zu verantwortende „Massaker“ (Jürgen Todenhöfer) von Jakob Baj am 4.9.2009 signalisierte geradezu symbolisch, dass die Bundeswehr, falls

sie nicht abzieht, genau dieser exterministischen Strategie verpflichtet ist und weiter sein wird.

Es ist also ein Krieg, dessen entscheidende taktische Mittel „Drohnen“ im wörtlichen und übertragenen Sinne sind: automatische oder von Menschen geflogene Luftangriffe als „gezielte Tötungen“, bei denen zugegebenermaßen „unschuldige“ Opfer in erschreckendem Umfang bereits in einem vorherigen CDE (Collateral Damage Estimate) akzeptiert werden, sowie „gezielte Tötungen am Boden“, ebenfalls mit durchschnittlich hohen zivilen Opfern („Taliban-Jagden“ genannt) durch Elite-Einheiten wie das KSK. Wie sollen junge Männer ohne Sprach- und Kulturkenntnisse einen (von vornherein immer „des Todes schuldigen!?“) „Taliban“ von einem „Unschuldigen“ unterscheiden?

Sie müssen sich auf die Informationen und Befehle ihrer Vorgesetzten verlassen, die ebenfalls sprach- und kulturunkundig sind und sich einfach auf die Denunziation von „Informanten“ verlassen. **Der Kern dieser Strategie besteht also darin, Terror mit Gegen-Terror zu bekämpfen und sich auf diese Weise an den terroristischen Gegner anzugleichen.** Kein Wunder, dass dieser wahrhaft schmutzige Krieg es in nun fast zehn Jahren nicht erreicht hat, die „terroristischen Taliban“ zu „eliminieren“ – dass er sie vielmehr offensichtlich vermehrt hat.

Das letzte Argument gegen den Abzug ist also die Drohung mit den Folgen: „Gnade uns Gott, wenn die Taliban zurückkommen!“ Als ob sie nicht längst zurückwären und als ob nicht die überwältigende Mehrheit auch der Talibangeegner in Afghanistan die eine oder die andere Spielart von Islam/„Islamismus“ verträten. Da „Taliban“ ein Plastikwort ist, wird jede Art von Renitenz zu „Taliban“ – und auch dadurch werden es immer mehr. *Die jetzige Situation ist eben die Konsequenz der „Terrorkrieg-Strategie“ und gänzlich von deren Befürwortern zu vertreten. Von den Kritikern dieser Strategie nun das Wunder einer sofortigen alternativen Ideallösung einzufordern, ist ein Gipfel unfairen Diskussionsstils.*

Dennoch ist sicher: Weil Eskalation in die Sackgasse geführt hat, gibt es zur Deeskalation keine Alternative. Wer in der Sackgasse steckt, muss umkehren und nicht stur weitermarschieren. Militärischer Rückzug und Deeskalation werden nicht umgehend Wunder wirken, wohl aber bisher noch gar nicht versuchte Optionen öffnen. Das hat auch eine finanzielle Komponente, die nicht verheimlicht werden darf: Der Krieg kostet täglich Unsummen, von denen schon die Hälfte enorme friedliche Alternativpotentiale eröffnen könnte. Die starke Opposition im Iran zeigt im übrigen das Potential eines innerislamischen Pluralismus – würde die Welt-Junta auch dort militärisch intervenieren, so würden die Interventen sofort zum allgemeinen Hauptgegner und die Opposition geschwächt werden. Die Wegnahme des äußeren Drucks wird also mittelfristig Schritte zu einem innerafghanischen Ausgleich und einer innerafghanischen Befriedung auf jeden Fall erleichtern. **So viel ist sicher: Die Eskalation des Krieges wird die schon gegebene Katastrophe noch katastrophaler und noch auswegloser machen.**

Damit steht Deutschland nun für alle sichtbar am Scheideweg: Entweder sich an die Mitgliedschaft in der informellen militärischen „Welt-Junta“ zu klammern und die exterministische Strategie eines „Terror-Kriegs“ bewusst zu akzeptieren – oder ein vernünftiges Nein zu sagen und die Bundeswehr nachhause zu holen, *wodurch nicht zuletzt auch die deutschen Soldaten aus Lebensgefahr und der Gefahr von „Befehlsnotständen“ befreit würden. Die Forderung nach „umgehendem“ Abzug ist im Sinne eines verpflichtenden politischen Signals zu verstehen: Am Anfang könnte etwa eine einseitige Erklärung stehen, jede Art offensive militärische Aktion und insbesondere das Anfordern von „Luftunterstützung“ und die „gezielten Tötungen“ mit sofortiger Wirkung definitiv einzustellen, woraus sich ein Waffenstillstand entwickeln könnte. Die technischen Probleme eines schnellen Abzugs können Armeen erfahrungsgemäß lösen, sobald der Abzug politisch entschieden ist. Ein solcher Schritt Deutschlands könnte auch mehreren schon bestehenden Initiativen für eine Friedenskonferenz unter führender Beteiligung von Vertretern aller Gruppen der afghanischen Zivilgesellschaft eine entscheidende Unterstützung verleihen.*

Selbstverständlich sollten leichtfertige Vergleiche mit früheren deutschen Kriegen vermieden werden, wohl aber sollten die Erfahrungen als Warnschilder dienen. Die deutsche Wehrmacht hatte im Zweiten Weltkrieg, obwohl sie und ihre Nachfolger bekanntlich bis heute für „sauber“ plädieren, den berüchtigten geheimen „Kommissarsbefehl“ zu verantworten. Der bestand in nichts anderem als in „gezielten Tötungen“ von tatsächlichen oder vermeintlichen aktiven Kommunisten hinter der Ostfront auf bloße Denunziation hin. Heute häufen sich in Afghanistan Meldungen über „Vorfälle“ mit internationalen Eliteeinheiten, die sehr ernste „Rutschgefahren“ signalisieren. Auch wenn die Bundeswehr selten direkt beteiligt sein sollte, sitzt sie im gleichen Boot. Abweichend von den Befürwortern des Afghanistankrieges vertreten wir die Ansicht, dass wir als Bewohnerinnen und Bewohner dieses Landes, von deren Steuergeldern dieser Krieg bezahlt wird, aufgrund unserer militärischen Geschichte sehr wohl fatale Eskalationsprozesse besonders aufmerksam beobachten und besonders konsequent meiden sollten.

Wir können ja nicht ein weiteres Mal auf eine neuerliche „Gnade der späten Geburt“ warten, weil wir ja sämtlich schon längst geboren sind.

Hartmut Dreier für AMOS, Jürgen Link für kultuRRevolution

Unterzeichnet haben: Stand 30. April 2010

(Beruf/Fach/Funktion haben wir für die Anzeige abgekürzt)

Erika Liselotte Alsdorf

Prof. Dr. Wolfgang Asholt, Osnabrück, Literaturwiss.

Karla Leonartz-Aksu, Voerde, Dipl.-Päd.

Michael Andreas, Bochum, M.A. Medienwiss.

Fatimah Ulfat-Arjumand, Essen, Lehrerin

Dario Azzellini, Berlin/Caracas, Sozialwiss., Autor

Bernd Bassler, Norderstedt, Selbständiger

Siegrid Bassler, Norderstedt, Angestellte

Wolfgang Belitz, Unna, Pfr. i.R., AMOS

Hanna Bender, Fröndenberg, Lehrerin

Bastian Blachut, Bochum, Medienwiss.

Herbert Böttcher, Koblenz, Dipl.Theol., Vors. Ökumenisches Netz Rhein-Mosel-Saar

Werner Bliß, Hausach, Lehrer, Schriftsteller, Maler
 Norbert Bömer, Duisburg, IG Metall
 Prof. Dr. Georg Bollenbeck, Siegen, Literaturwiss.
 Ruth Brack, Haltern, Grundschullehrerin
 Dr. Ulrich Brack, Haltern, VHS-Studienleiter
 Prof. Dr. Ulrich Brand, Wien – A., Politikwiss.
 Dr. Wolfram Breger, Essen, Sozialwiss.
 Prof. Dr. Ulrich Brieler, Leipzig, Historiker
 Rolf Bringmann, Köln, Journalist
 Gerd Brodowski, Hagen, Poet
 Dr. Jens Büning, Duisburg, Schriftsteller, Publizist
 Eckhard Buresch, Hagen, Gesamtschuldirektor i.R.
 Anne Buschmann, Marburg, Stud.
 Anton Cachay, Dortmund, Dipl.-Ing.
 Dr. Rolf Czeskleba-Dupont, Ph.D, Hvalsö – DK, Geschichtswiss.
 Angelika Dennhardt, Köln, Lehrerin
 Prof. Dr. Frank Deppe, Marburg, Politikwiss.
 Carmen Dietrich, Burscheid, Künstlerin „ENGEL-DER-KULTUREN“
 Andreas Disselkötter, Hagen, Lehrer
 Wolfgang Dominik, Bochum, Lehrer, KDV-Beauftragter
 Dreessen, Thomas, Gladbeck, Ev.Theol., Referent, Vors. Kuratorium ZIIAD/Islam-ArchivSoest
 Almuth Dreier, Marl, Päd.
 Hartmut Dreier, Marl, Pfr. i.R., AMOS
 Wiebke Dreier, Wien- A, Ev.Theologin
 Rolf Euler, Recklinghausen, Bergmann-Renter, Arbeiter-Geschichtskreis RE, AMOS
 PD Dr. Richard Faber, Berlin, Kultursociologe
 Bernhard Fedler, Wuppertal, Lehrer
 Dr. Michael Fink, Hagen, Gesamtschuldirektor i.R.
 Meinolf Finke, Castrop-Rauxel, Rentner
 Claudia Fleisch, Marl, Kreisvors. Die Linke
 Dr. Johanna Fleischhauer, Hattingen, Sozialwissenschaftlerin
 Natascha Frankenberg, Bochum, Medienwiss.
 Dr. Reinhard Gaede, Herford, Sprecher Bund d. Religiösen SozialistInnen Deutschlands
 Prof. Dr. Martin Geck, Witten, Musikforscher, Autor
 Prof. Dr. Ute Gerhard, Dortmund, Literatur- und Diskursforscherin
 Uwe Grieser, Pfr., Bonn
 Ulrich Grober, Marl, Schriftsteller
 Peter Grohmann, Stuttgart, Autor u. Kabarettist, Die AnSTifter
 Ursula Groß-Lawan, Bielefeld, Sozialpäd.
 Friedrich Grotjahn, Bochum, Journalist u. Autor, AMOS
 Prof. Dr. Roland Günter, Eisenheim-Oberhausen, 1. Vors. Deutscher Werkbund NRW
 Juliane Hammermeister, Frankfurt/M., päd. Uni-Mitarbeiterin
 Sinie Hammink, Herne, Sozialarbeiterin
 Prof. Dr. Barbara Han, Berlin/Nashville, Tennessee-USA, Literaturwiss.
 Gerhard Hauk, Bochum, Journalist
 Ingrid Hausmann, Bremen
 Martin Hausmann, Bremen, Pfr i.R.
 Monika Heer, Bochum, Freiberuflerin
 Christa Heinen, Marl, Ökumene
 Dr. Detlef Heinen, Marl, Kinderarzt i.R.
 Burkhard Helling, Höxter, Lehrer
 Kathrin Heyer, Beckum, Künstlerin
 Dr. Stefan Hochstadt, Essen, Soziologe
 Michael Höhn, Wiehl, Pfr. i.R.
 Dr. Hilde Hoffmann, Bochum, Medienwiss.
 Dr. Eva Hohenberger, Bochum, Filmwiss.
 Dr. Hans Hubbertz, Recklinghausen, ev. Theol.
 Ute Hüttmann M.A., Marl, Journalistin u. Medienwiss.
 Elke Hufendiek, Bochum, Lehrerin
 Maximilian Jablonowski, Marburg, Stud. u. ehem. Vors. DL-SDS
 Sabine Jäckel, Dortmund, Puppenspielerin
 Hermann Jäger, Berlin, Pfr. i.R.

Dr. Michael Jäger, Berlin, Politologe u. Publizist, Mitglied der Redaktion „Freitag“
 Dr. Margarete Jäger, Duisburg
 Prof. Dr. Siegfried Jäger, Duisburg, Sprachwiss.
 Uwe Jansen, Wetter, Dipl.-Ing.
 Heiko Kauffmann, Meerbusch, Publizist u. Träger des Aachener Friedenspreises
 Jürgen Kauschitz, Bochum, Ausbilder
 Dr. Arndt Kilian, Berlin, Ing.
 Dr. Dietrich Kinkelbur, Münster, Lehrer u. Friedensforscher
 Angela Klein, Berlin, Redakteurin Sozialistische Zeitung/SoZ
 Lukas Kleppe, Marburg, Stud.
 Jürgen Klute MEP, Herne, DIE LINKE.- GUE/NGL, AMOS
 Prof. Dr. Ingrid Kollak, Berlin, Pflegewiss.
 Prof. Dr. Clemens Knobloch, Siegen, Sprachwiss.
 Gertrud Koch, Paderborn, Mitglied in Gremien DGB u. GEW
 Rainer Komers, Mühlheim/Ruhr, Filmemacher
 Dr. Wilfried Korngiebel, Hattingen, Lehrer
 Prof. Dr. Leo Kreutzer, Köln, Literaturwiss./ Emeritus Uni Hannover
 Prof. Dr. Michael Krummacher, Bochum, Politikwiss. i.R.
 Dr. Bernhard Kühmel, Hagen, Oberstudiendirektor
 Joachim Kuhnke, Berlin, Betriebsbasisaktivist in Unruhe
 Tobias Lachmann, Dortmund, Doktorand
 Georg Leifels, Hagen, Verlagsvertretungen
 Peter Lenart, Machinenschlosser
 Prof. Dr. Godehard Link, München, Hochschullehrer
 Prof. Dr. Jürgen Link, Hattingen, Literatur- und Diskurswiss., „kultuRRevolution“
 Prof. Dr. Ursula Link-Heer, Hattingen, Literaturwiss.
 Axel Lippek, Bochum, Sozialwiss., AMOS
 Dr. Isolde Ludwig, Frankfurt/M., Bildungsreferentin
 Sarah Maaß, Dortmund, Stud.
 Ute Mark, Herne, Lehrerin
 Jens Mennicke, Bielefeld
 Prof. Dr. Ina Merkel, Marburg, Europäische Ethnologin
 Friedhelm Meyer, Düsseldorf, Pfr. i.R.
 Heinz H. Meyer, Gelsenkirchen, Erwachsenenpädagoge u. Autor
 Ursula Meiß, Herne, Lehrerin
 Gregor Mertens, Buscheid, Künstler „Engel-der-Kulturen“
 Dr. Sebastian Müller, Dortmund, Hochschullehrer i.R.
 Frank Muenschke, Essen, Vorstand Deutscher Werkbund NW
 Prof. Dr. Wolf-Dieter Narr, Berlin, Politikwiss.
 Michael Nelson, Fröndenberg, Pfr., Geschäftsf., „Solidarische Kirche Westfalen“
 Florian Neuner, Berlin, Schriftsteller
 Erhard Nierstenhöfer, Herne, Pfr i.R.
 Günter Nierstenhöfer, Herne, Mitglied Bezirksvorstand Ver.Di Bochum/Herne
 Fritz Ostkämper, Höxter, Oberstudienrat
 Heinrich Pacht, Köln, Kabarettist
 Prof. Dr. Rolf Parr, Bielefeld, Literatur- und Diskurswiss., kultuRRevolution
 Petra Paulokat, Höxter, Lehrerin
 Tobias Pflüger, Ex-Europaabgeordneter, Vorstand Informationsstelle Militarisierung (IMI) Tübingen
 Prof. Dr. Christopher Pollmann, Univ. Metz- F. u. Visiting Fellow Harvard Law School 2001/02 -Michael
 Prenzlau, Leverkusen, Betriebsrat Lanxess
 Helmuth Prieß, Swisttal, Darmstädter Signal
 Heide Reich, Berlin, Oberstudienrätin i.R.
 Prof. Dr. Roland Reich, Berlin, Hochschullehrer i.R.
 Prof. Dr. Jörg Reitzig, Mannheim, Wirtschafts- und Sozialwiss.
 Dr. Thomas Reuschel-Sablowski, Frankfurt/M., Politikwiss.
 Klaus Reuschel-Schitalla, Leichlingen, Personalrat
 Prof. Dr. Rainer Rilling, Marburg, Politikwiss.
 Udo Rother, Fröndenberg, Lehrer
 Sandra Schäfer, Solingen, Vikarin
 Schech Bashir Ahmad Dultz, Bonn, Vors. Deutsche Muslim-Liga, Schech d. Sufi Tariqah As-Safinah
 Prof. Dr. Christoph Scherrer, Berlin, Politologe
 Dr. Regina Schleicher, Frankfurt/M., Lehrbeauftragte

Ewald Gerhard Schleiting, Marl, Lehrer
 Dr. Stefan Schmalz, Kassel, wiss. Mitarbeiter
 Klaus Schmidt, Köln, Pfr i.R.
 Ludger Schmidt, Ennepetal, Musiker
 Uwe Schmidt, Köln, Journalist
 Wolfram Schneider, Gelsenkirchen, Stadtplaner
 Doris Schöttler-Boll, Essen, Bildende Künstlerin
 Ilse Schütte, Berlin, Dipl.-Psych.
 Prof. Dr. Marianne Schuller, Hamburg, Literaturwiss.
 Ernst Schulte-Holtey, Dortmund, Journalist
 Doris Schulz, Solingen
 Hermann Schulz, Wuppertal, Autor, Verleger i.R., AMOS
 Klaus Schwitalla, Leichlingen, Personalrat
 Michael Schwan, Marburg, Stud.
 Dr. Alf Seippel, Dortmund, Pfr i.R.
 Susanne Slobodzian, Bochum, Lehrerin
 Eckart Spoo, Hannover, Journalist OSSIETZKY
 Christa Springe-Symanowski, Mainz, PfrIn i.R.
 Stichler, Sabine, Schramberg, Friedensfrau, Künstlerin
 Jochen Stankowski, Dresden, Maler u. Grafiker
 Karimah Stauch, Bonn, stellv. Vors. Deutsche Muslim-Liga/Rat d. Sufi-Tariqa As-Safinah
 Dr. Markus Stauff, Amsterdam NL, Medienwiss.
 Wolfgang Stückle, Leverkusen, Betriebsratsvors. Klinikum Leverkusen, Wahlbündnis Lauf
 Dr. Matthias Thiele, Dortmund, Medien- und Kulturwiss.
 Prof. Dr. Günter Thien, Münster, Verleger
 Bernhard Trautvetter, Essen, Lehrer
 Ton Veerkamp, Lemgow/Wendland u. Berlin, Theologe u. Publizist
 Elke Vogl, Marl, Lehrerin
 Michael Vogl, Marl, Lehrer
 Dr. Günter Vogl, Emmerich, Arzt
 Hannelore Vogl, Emmerich, Künstlerin
 Andreas von Grumbkow, Bochum, Dipl.-Sozialwiss.
 Dr. Heinrich Vokkert, Gronau, Pfr i.R.
 Uwe Vorberg, Bochum, bahnhof langendreer
 Dr. Rainer Vowe, Bochum, Medienwiss., Mitarbeiter Europäische Union
 Karin Wagner, Marl, Wählergemeinschaft Die Grünen Marl
 Paul Wagner, Marl, Wählergem. Die Grünen Marl
 Dr. Viktoria Waltz, Dortmund, Hochschullehrerin i.R.
 Prof. Dr. Manfred Walz, Bochum, Stadtplaner
 Martin Warnecke, Bremen, Pfr.
 Sigrid Weinowski, Koblenz, Sozialforum
 Peter Weinowski, Koblenz, Sozialforum
 Gisela-Ingrid Weissinger, Bad Berleburg, PfrIn
 Johannes Weissinger, Bad Berleburg, Pfr
 Edith Westkemper, Dorsten, Dipl.-Päd., Sozialforum
 Dr. Markus Wissen, Wien - A, Politikwiss.
 Egbert Wisser, Koblenz, Vorstand Pax Christi Bistum Trier
 Dagmar Wolf, Bochum, bahnhof langendreer/Nord-Süd-Büro
 Philipp Wolter, Düsseldorf, Volkswirt
 Wilhelm Zachraj, Dorsten, Kreistagsmitgl. Recklinghausen Die Linke
 Stephan Zandt, Berlin, Stud.
 Prof. Dr. Bodo Zeuner, Berlin, Politikwiss.
 Dr. med. Susanne Zickler, Siegen